

	<p>Object: Reiterfigur (Hl. Georg?)</p> <p>Museum: Johann-Friedrich-Danneil-Museum Salzwedel An der Marienkirche 3 29410 Salzwedel (0 39 01) 42 33 80 info@danneil-museum.de</p> <p>Collection: Religion und Glaube</p> <p>Inventory number: VI/48/57</p>
--	---

## Description

Die Herkunft dieser fragmentarisch erhaltenen, vollplastisch ausgearbeiteten Reiterfigur ist nicht mehr feststellbar.

Kopf und Beine des Pferdes sowie die Gliedmaßen des Reiters fehlen. Die Oberfläche ist bewittert und von Wurmfraß beschädigt, auf der linken Seite befinden sich Rostflecken. Reiter und Pferd sind aus einem Stamm geschnitzt. Der Reiter sitzt sehr gerade und hoch aufgerichtet im Sattel. Er trägt eine Rüstung mit Tonnenrock und betonter Taille, auf dem Kopf ein konisch zulaufender Helm in der Art eines Bacinet, der nur das Gesicht ausspart und auf das späte 14. Jh. verweist. Der (verlorene) Schweif des Pferdes war eingedübelt.

Es kann vermutet werden, dass es sich bei der Figur um einen Georg zu Pferde aus der Darstellung des Drachenkampfes handelt. Eine ähnliche – allerdings größere und detailreichere – Figur aus einer Drachenkampfgruppe aus der Zeit um 1400 ist im Altmärkischen Museum Stendal erhalten. Sie stammt aus dem dortigen Georgshospital und gehört zu den ältesten in Norddeutschland erhaltenen derartigen Figuren. Es wäre daher gut möglich, dass die Skulptur des Danneil-Museums ebenfalls aus der Kirche des lokalen Georgshospitals stammt.

## Basic data

Material/Technique:	Eichenholz
Measurements:	H 46 cm; B 27 cm; T 12,5 cm

## Events

Created	When	1400
	Who	

	Where	Altmark
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Saint George (-303)
	Where	

## Keywords

- Horse rider
- Kirchengestaltung
- Saint
- Woodcarving

## Literature

- Knüvener, Peter (2015): Die mittelalterlichen Kunstwerke des Johann-Friedrich-Danneil-Museums in Salzwedel. Berlin / Salzwedel, Kat. 11
- Stapel, Wilhelm (1913): Der Meister des Salzwedeler Hochaltars: nebst einem Überblick über die gotischen Schnitzaltäre der Altmark. In: 40. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte zu Salzwedel. S. 3-128. Salzwedel